

Katholisch

in und um Saarbrücken



Menschen wie du und ich

Hallo [Helmut Willems](#),

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie das Wort Hure hören?

Mit dieser Frage eröffnete die damalige Vorsitzende, Bezirksbürgermeisterin Christa Piper, die Gesprächsrunde beim Besuch von Bischof Dr. Stefan Ackermann in der Beratungsstelle des Vereins im Rahmen seiner Visitation des Dekanates Saarbrücken im Jahre 2010. Damals hieß der Verein, der heute [ALDONA e.V.](#) heißt, noch Hurenselbsthilfe e.V.. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle, der Vereinsvorstand und Vertreter von Kooperationspartnern trafen sich aus diesem Anlass.

Zunächst fielen die erwarteten Begriffe: ältester Beruf, Prostitution, Freier, Straßenstrich, u.s.w.. Meine Antworten waren: Nachbarinnen, Angehörige von Verstorbenen, Kundinnen in den selben Geschäften wie ich, Mütter von Kindern, u.s.w., also Menschen wie du und ich.

Seit 1998 bin ich, Matthias Holzapfel, Pfarrer in [Brebach-Fechingen](#), [Güdingen und Bübingen](#). Seit meiner Ernennung wurde ich sofort auf die Brebacher Landstraße und ihren Ruf angesprochen und das Thema Prostitution wurde für mich aktuell. In den ersten Tagen lernte ich dann auch schon die Leiterin der Beratungsstelle kennen und berief sie in den Pfarrgemeinderat. Nach und nach engagierte ich mich dann im Verein, wurde Mitglied und bin heute 1. Vorsitzender.

Unser Verein betreibt zwei Beratungsstellen: eine für Prostituierte, in der wir Sozial-, Gesundheits-, und Rechtsberatung, aber auch Ausstiegshilfe anbieten, und eine Beratungsstelle für Migrantinnen, in der wir Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution, Betroffene von Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre und Opfer von

häuslicher Gewalt in Familien mit Migrationshintergrund beraten und begleiten. Die Sozialarbeiterinnen, die bei uns arbeiten, helfen bei der Klärung der sozialen und rechtlichen Situation der Frauen, begleiten sie bei den notwendigen Amtsgängen und polizeilichen Vernehmungen, helfen bei evtl. Prozessvorbereitungen und begleiten die Frauen in den Prozessen selbst. Ein Zeugenschutzprogramm soll die Frauen auch während der Prozesse vor Übergriffen ihrer früheren Peiniger schützen. Ganz wichtig ist natürlich auch die psychosoziale Begleitung all dieser Frauen in ihren so schwierigen Lebenssituationen und ganz oft geht es auch um Hilfen für das Notwendigste zum Leben.

Wichtig ist uns dabei, dass wir keine moralische Bewertungen vornehmen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, diese Frauen in ihrer Würde zu schützen und ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Für mich als Priester heißt das, mich am Beispiel Jesu zu orientieren und mich ohne Scheu für die einzusetzen, die unsere Hilfe und Loyalität brauchen.

Dafür setze ich mich ein, begleite die Menschen, die bei uns arbeiten, Sorge mich um unsere Klientinnen, mache auf die Situationen der Betroffenen aufmerksam und sammle Spenden, mit denen wir unsere Arbeit im Verein ALDONA e.V. finanzieren.

– Matthias Holzapfel, Pfr.

Sie haben Fragen zu ALDONA e.V.?

Schreiben Sie uns gerne:

newsletter@pastoralerraum-saarbruecken.de

Ihre Fragen

Pastoraler Raum Saarbrücken

Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken
saarbruecken@bistum-trier.de



Diese E-Mail wurde an helmut.willems@bgv-trier.de versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf www.dekanat-saarbruecken.de, angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2022 Pastoraler Raum
Impressum